

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1926**

139 (19.6.1926)

# Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Karlsruhe.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- u. Feiertage ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbezirk monatlich 1,70 Mark. Einzelnummer und Belegblatt 10 Pfennig.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Dups, Durlach, Mittelstr. 8. Fernsprecher 204. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 10 101.



Anzeigenberechnung: Die 8gespaltene Millimeterzelle 8 Pfennig. Reklamezelle 25 Pfennig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nachm. 4 Uhr, für dringliche Familienanzeigen am Erscheinungstag 1/2 9 Uhr vorm. Für Plakatschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Besteller keine Ansprüche bei verspätetem od. Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 139

Samstag, den 19. Juni 1926

96. Jahrgang

## Kurze Tagesübersicht

Nach der Ablehnung Herriots, in ein von Briand gebildetes Kabinett einzutreten, hat Briand den Austritt der Regierungsbildung zurückgegeben.

In Paris rechnet man nun damit, daß Herriot einen Versuch mit der Kabinettsbildung macht. Sollte er ablehnen, so wäre die Reihe an Poincaré. Herriot selbst will mit Poincaré keine Regierung bilden.

In Königshütte wurde eine Versammlung der deutschen Minderheiten von Polen überfallen und gesprengt.

In Portugal wurde der Ministerpräsident vom General da Costa, dem Führer der Aufständischen zum Rücktritt gezwungen.

Die Ernährungsministerkonferenz in München behandelte auch die Verfügungen für die diesjährige Ernte infolge der Wetterlage.

## Umschau.

Der morgige Volksentscheid. — Kundgebungen aus den Mittelparteien. — Die amerikanischen Staaten und der Völkerverbund. — Die Vorgänge in Elsaß-Lothringen und wir.

(Durlach, 19. Juni 1926.)

Diese Woche stand im Reich vor allem unter dem Zeichen recht scharfer Auseinandersetzungen um den Volksentscheid. Die Gegner der Fürstenenteignung, die sich ja durchaus nicht nur aus Anhängern der Rechtsparteien zusammensetzen, konnten auf die Kundgebung des Reichspräsidenten Hindenburg hinweisen und außerdem auf die eines so prominenten Demokraten wie des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht. Schacht hat u. a. erklärt, er könne als die Persönlichkeit, die mit dem Zustand in erster Linie Kreditverhandlungen zu führen habe, welche die Unantastbarkeit des Eigentums zur Grundlage und Voraussetzung haben, die Saltung der Mehrheit des demokratischen Reichsvorstandes nicht billigen, welche eine klare Stellungnahme gegen die Fürstenenteignung habe vernünftigen lassen. In gleichem Sinne hatte sich vorher auch das Mitglied des demokratischen Parteivorstandes, Reichsminister a. D. Dr. Gothein, ausgesprochen.

Andererseits hat ja schon die erste Abstimmung gezeigt, daß über die sozialistischen Parteien hinaus namentlich verarmte Mittelstandskreise sich für die Fürstenenteignung ausgesprochen haben. Daran trug sicher nicht nur die Verärgerung der Opfer der Inflation Schuld, sondern auch das vielfach wenig taktvolle Verhalten und die exorbitanten Ansprüche mancher Angehörigen früherer Fürstenthümer. In der Tat muß man es als recht und billig bezeichnen, daß auch die Fürsten an dem allgemeinen Vermögensverlust beteiligt werden, zumal sie, einst an erster Stelle stehend, geradezu verpflichtet sind, größte Opfer zu bringen und ihnen keinesfalls in dieser Zeit allgemeiner schwerer Wirtschaftsnot persönliche Vorteile zugestanden werden können. Das kann gewiß durch ein geeignetes Abfindungsgesetz gewährleistet werden, für das sich auch die Reichsregierung ausgesprochen hat. Sehr stark scheint die Bewegung gegen die Fürstenenteignung namentlich in der rheinischen Zentrumspartei. Eine Entschließung wendet sich gegen den sozialistischen Entzündungsantrag, erklärt aber, daß die Mehrzahl der Fürsten teilweise unerhörte Forderungen gestellt habe, daß die Eigentumsverteilung an die Fürstenthümer dort ihre Grenzen finden müsse, wo sie einer Verteilung von Reichtum gleichkäme und daß die Fürsten durch die Gesetzgebung zur Erfüllung ihrer Pflicht gegen ein notleidendes Volk gezwungen werden müßten. Der morgige Sonntag soll nun nicht nur über diese Frage die Entscheidung bringen sondern wird aus den an dieser Stelle schon dargelegten Gründen überhaupt von weittragender Bedeutung für die Entwicklung unserer gesamten Politik sein.

Außenpolitisch sind die jüngsten Vorgänge in Genf für Deutschland natürlich von großem Interesse. Durch den angekündigten Austritt Brasiliens wird eine der Schwierigkeiten des Eintritts Deutschlands in den Völkerverbund im Herbst behoben, aber wir dürfen nicht vergessen, daß auch Spanien auf einen ständigen Ratssitz weiter Anspruch erhebt und daß Deutschland nur in einem Völkerverbund mit unerändertem Gleichgewicht im Rat eintreten kann. Der Entschluß Brasiliens hat in Amerika bemerkenswerte Kommentare gefunden. Man weist dort darauf hin, daß schon jetzt zwei große Länder Amerikas, die Vereinigten Staaten und Argentinien, dem Bund nicht angehören, und daß der Völkerverbund so immer mehr eine europäische Angelegenheit werde. Es ist heute schwer zu entscheiden, ob dies dem Bund zum Schaden gereichen wird. Genf könnte er sich seinen vorerst doch in der Hauptsache in Europa liegenden Aufgaben intensiver zuwenden, aber die Bedingung dafür ist ein wirklich guter Wille aller seiner Mitglieder. Wir Deutsche jedoch haben

immer noch reichlich Anlaß, an diesem guten Willen zu zweifeln und im Grunde mehr Zutrauen zu den an den europäischen nationalen Schwierigkeiten unmittelbar nicht interessierten Lieberseestaaen als zu unseren „lieben“ Nachbarn, die uns so unergiebliches Unrecht und Leid zugefügt haben.

Überall in Europa herrschen überdies schwere innerpolitische Krisen, welche eine Stabilisierung der Verhältnisse verhindern und wirtschaftliche Folgen des Weltkrieges sind. Vor allem gilt das für unsere künftigen beiden wichtigsten Vertragskontrahenten im Völkerverbund, für Frankreich, wo eine neue Regierungskrise ausgebrochen ist, und für England, dem es immer noch nicht gelungen ist, den großen Kohlenstreik zu liquidieren.

Was sich in unserm Nachbarland, dem an den zentralistischen französischen Staat gekommenen Elsaß-Lothringen ereignet, ist auch ein Spiegelbild, das uns Deutschen im Reich vorgehalten wird. Das deutsche Staatsgefühl und Bürgerbewußtsein ist seit den Anfängen der deutschen Geschichte gewissermaßen „individualistisch“ eingestellt gewesen, und deshalb war die Einigung aller Deutschen zum nationalen Einheitsstaat so schwer, daß sie selbst das Genie eines Bismarck außerhalb seiner Berechnungen stellen mußte, daß nach 1871 kein Großdeutschland zustandekommen konnte und daß wir, abgesehen von den uns durch das Versailler Diktat auferlegten Hemmungen, auch heute noch sehr beträchtliche, von geschlossener deutscher Bevölkerung bewohnte Gebiete haben, die sich zum nationalen deutschen Volksstaat, ebenso infolge gewisser zwangsläufiger geschichtlicher Entwicklungen, wie auch eines teils universal, teils individuell gerichteten Denkens nicht finden konnten, ist eine Tatsache, mit der die deutsche Politik vorerst weiterrechnen muß. So gehört der deutsche Teil der Schweiz, zwei Drittel dieses eigenartigen Staatsgebildes, nur kulturell — und zwar nach dem Willen ihrer Bevölkerung — aber nicht politisch zu uns. Außerdem weiß jetzt wenigstens der deutsche Teil des ehemaligen Reichslandes Elsaß-Lothringen, nachdem die französische Verwaltung vor allem durch die Schulpolitik ihm die deutsche Muttersprache nehmen will, daß er kulturell zum deutschen Volk gehört, wenn er sich auch politisch durchaus nicht zum deutschen Nationalstaat hingezogen fühlt. In Elsaß-Lothringen ist nach dem Kauf der „Befreiungstage“ eine große Heimatabewegung entstanden, die eine kulturell-deutsche Bewegung ist und sich scharf gegen die Französisierungspolitik richtet, ohne etwa politisch die Rückkehr zu Deutschland zu propagieren.

Deutschland ist, wie aus solchen Beispielen hervorgeht, national nicht fertig, und es erhebt jetzt die Frage, ob zu erst ein solches Fertigwerden kommen muß, oder ob ohne die atonale Einigung der europäischen Völker ihre politische Einigung etwa nach dem Beispiel der Schweiz zu Vereinigten Staaten von Europa möglich ist. Die deutschen Elsaß-Lothringer zeigen uns dabei sozusagen im Extrem deutsche Irrtümer und Mängel auf, aber andererseits lehrt uns die Geschichte, daß die Deutschen, die sich dem Nationalstaat im Gegensatz zu anderen Völkern so schwer zugänglich gezeigt haben, doch unaufhaltsam zusammengeführt wurden, daß gerade Widerstände von außen zunächst den deutsch-kulturellen Gedanken stärkten und schließlich das politische Zusammengehörigkeitsgefühl wachriefen. Die deutschstämmigen Elsaß-Lothringer wollen jetzt, wie sie erklären, eine Brücke zwischen dem deutschen und französischen Volk bilden, und zweifellos sind dort ideale Bestrebungen im Gange, über eine solche Brücke zu einer Verständigung zwischen dem deutschen und dem französischen Volk zu gelangen. Ist die Zeit dazu reif, oder werden Europa und auch Deutschland und seine Stämme noch weite, schwierige Umwege wandern müssen?

## Reichsminister gegen den Volksentscheid

Reichsminister Marz über die Fürstenabfindung

Berlin, 18. Juni. In einer Unterredung mit einem Pressevertreter äußerte sich Reichsminister Dr. Marz eingehend darüber, wie sich die Regierung zur Enteignung der Fürstendörner verhält und wie sie sich die Lösung der Frage der Auseinandersetzung der Länder mit den ehemals regierenden Fürstenthümern denke. Er sagte u. a.: Eine völlige Enteignung kann die Reichsregierung nicht billigen, wie sie schon bei Einbringung des Gesetzentwurfes beim Reichstag klar zum Ausdruck gebracht hat. Eine entschädigungslose Enteignung des gesamten Vermögens bestimmter Staatsbürger in der im Entwurf vorgesehenen Art und Weise widerspricht den Grundgesetzen, die in einem Rechtsstaate die Grundlagen für jeden Gesetzentwurf zu bilden haben. Nach der verfassungsmäßigen Überwindung der Revolution müssen die Grundlagen des Rechtsstaates unverändert bleiben. Zu diesen gehören die Rechtsgleichheit aller Staatsbürger und die Unantastbarkeit des Privateigentums. Mit diesen obersten Geboten eines Rechtsstaates

ist die in dem jetzt zur Abstimmung gelangenden Gesetzentwurf vorgesehene entschädigungslose Enteignung nicht vereinbar. Die Reichsregierung hält eine gesetzliche Regelung für erforderlich. Sie hat daher ihrerseits dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorgelegt und ist entschlossen, mit allen Mitteln auf die Verabschiedung dieses Gesetzentwurfes zu dringen. Der Grundgedanke dieses Entwurfes beruht darauf, daß Staatseigentum und Privateigentum der Fürsten getrennt werden und zwar derart, daß diejenigen Vermögensstücke, welche die ehemals regierenden Fürsten nur als Staatsoberhäupter besessen haben, angesichts der veränderten staatsrechtlichen Verhältnisse nunmehr als das Eigentum des Staates und zwar ohne Entschädigung angesehen werden sollen, während das reine Privateigentum den Fürsten verbleiben soll. Bei der im Gesetzentwurf der Reichsregierung vorgesehenen Auseinandersetzung muß den auf kulturellen und gesundheitlichem Gebiete liegenden Interessen der deutschen Länder besonders Rechnung getragen werden. Deshalb sollen den Ländern aus der strittigen Vermögensmasse solche Vermögensstücke, wie Theater, Schlösser, Museen, Sammlungen, Bibliotheken, Archive, Parkanlagen usw. zugeteilt werden. Im übrigen soll die Auseinandersetzung nach Billigkeit und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage beider Teile erfolgen. Dabei soll insbesondere zugunsten der Länder in Betracht gezogen werden, daß die wirtschaftliche Lage des deutschen Volkes infolge des Krieges und seiner Nachwirkungen gegenüber den früheren Verhältnissen allgemein wesentlich herabgedrückt ist, während bei den vormals regierenden Fürstenthümern die Notwendigkeit zu solchen Aufgaben weggefallen ist, zu denen sie früher als Träger der Staatsgewalt verpflichtet waren. In der Frage der Aufwertung sollen die ehemaligen Fürstenthümer genau so behandelt werden, wie alle anderen Staatsbürger.

Reichsminister Dr. Kütz zum Volksentscheid

Berlin, 18. Juni. Der demokratische Reichsminister des Innern Dr. Kütz gewährte einem Vertreter des VVB eine Unterredung über seine Stellungnahme zu dem Volksentscheid, in der er u. a. erklärte: Die entschädigungslose Enteignung, wie sie der Volksentscheid erstrebt, geht weiter als das, was die Nachhaber der Revolution und die Reichsregierung vor Erlass der Verfassung als zulässig erklärt haben. Nachdem wir aber seit 8 Jahren die Revolution hinter uns haben, und nachdem inzwischen in den meisten Staaten die Auseinandersetzung mit den Fürsten durch die Volksvertretungen geregelt ist, geht es nicht an, sich zu einer Maßnahme zu entscheiden, die ihrem Charakter nach revolutionär ist. Ich halte die unterschiedslos ausgesprochene entschädigungslose Enteignung aber auch für eine grobe Ungerechtigkeit aus Gründen, die in der Öffentlichkeit noch nicht dargelegt worden sind. Manche Fürsten haben für Kunst und Wissenschaft, für Kultur- und Wohlfahrtszwecke mehr Mittel aufgewendet, als ihnen aus der Zivilliste zufließen. Es ist also mit den Grundgesetzen der Verfassung unvereinbar, alle Fürsten gleichmäßig ohne Entschädigung zu enteignen. Auf die Frage: Sehen Sie sich bei Ihrer entschiedenen Ablehnung der Enteignung nicht in Widerspruch mit der demokrat. Partei? erklärte der Minister: Im Gegenteil, wenn ich für diese Enteignung wäre, würde ich die demokratische Reichstagsfraktion desavouieren, ich würde den bekannten Inhalt der Demokratie verleugnen, der gleichbedeutend ist mit Gerechtigkeit und Ordnung, ich würde mich in Widerspruch setzen mit der offiziellen Kundgebung der Partei vom 22. Mai 1926.

## Die Regierung Briand gescheitert

Briands Verhandlungen zur Kabinettsbildung

Paris, 18. Juni. Havas berichtet über die Verhandlungen zur Kabinettsbildung, daß Briand, da die Sozialisten es für unmöglich gehalten hätten, sich seinen Ansichten anzuschließen, sich einer anderen Lösung als der anfänglich geplanten zugewandt habe. Der Erfolg dieser neuen Kombination bleibe jedoch davon abhängig, daß Herriot und Poincaré ihr beiträten, da Briand die Mitarbeit dieser beiden Politiker für unerlässlich halte. „Cere Nouvelle“ glaubt, daß Briand bei einem Scheitern seiner Bemühungen dazu raten werde, Herriot selbst mit der Kabinettsbildung zu betrauen.

Briand gescheitert

Paris, 18. Juni. Die Bemühungen Briands zur Kabinettsbildung sind gescheitert. Briand hat den ganzen Vormittag hindurch ununterbrochen mit Poincaré und Herriot verhandelt. Die Aussprache mit dem Kammerpräsidenten die über 3 Stunden bis 1/2 2 Uhr dauerte, hat einen besondern dramatischen Verlauf genommen. Trotz dringendster Vorstellungen ist es Briand nicht gelungen, Herriot umzustimmen. Herriot hat sich definitiv geweigert, in das neue Kabinett einzutreten.









# Zu Sommerpreisen



empfehle ich alle Sorten

## Kohlen

## Briketts

## Koks

in prima Qualität und billigsten Preisen.

Ludwig Kramb, Kohlenhandlung, Lammstraße 6 :: Tel. 437.

**"Ach August,**  
seitdem ich  
**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
kenne, hab ich  
keine Angst mehr,  
Dich zu heiraten.

**Aufklärung!**  
Wir liefern nach wie vor unsere  
unübertroffenen  
**Homann-  
Excelsior-Gasherde**  
mit herausnehmbarem, leicht ab-  
wählbarem, nicht rostendem Doppel-  
brenner, unübertroffen im Wir-  
kungsgrad zu Originalpreisen auf be-  
queme Teilzahlung. Auf Wunsch zahl-  
bar in 24 Monatsraten.  
Fabrikniederlage und Alleinverkauf  
für Durlach:  
**Melang & Steponath**  
Hauptstr. 48/50.

**Eine Probe  
für die Hausfrau.**  
Wollen Sie Ihre Schuhe wunderbar erhalten,  
dann prüfen Sie vor allem die einwirkende  
Schubereime auf Wasserfestigkeit.  
Sie bestreichen die Innere Wandung  
eines kleinen Gefäßes mit der zu unter-  
suchenden Schubereime, und füllen  
es dann mit Wasser auf. Beim Um-  
schwenken darf sich von der Creme  
absolut nichts im Wasser lösen. Prüfen  
Sie Ihre Schubereime! - Sie wählen  
**Nigrin.**  
Schuhputz Nigrin  
glänzt wie Lack.

**Pfanzverlegung.**  
Eigen Vornahme von Grabarbeiten etc. für  
die Verlegung von Bäumen und Kleingärten von der  
Belagererstraße bis zur Dubwegbrücke vom  
Montag, den 21. Juni d. J.  
Es ist weiteres für den öffentlichen Verkehr  
geboten.  
Durlach, den 18. Juni 1926.  
Der Oberbürgermeister.

**Nachhilfsstunden**  
in Engl. u. Franz.  
beste Aussprache, da  
lange Jahre im Aus-  
land. Auch für Ame-  
rika-Reisende geeignet  
(A. 1. - für je 1 Stunde)  
Kauspflichtig der  
Schulungsgaben.  
Frau F. Pierret,  
Hauptstr. 35, 1.

**Geschäftseröffnung und  
-Empfehlung.**  
Der titl. Einwohnerchef von Dur-  
lach und Umgebung mache ich die Mit-  
teilung, daß ich in Durlach, Ama-  
lienstraße 23, Telefon 336 ein  
**Elektro-  
Installationsgeschäft**  
zur Ausübung von elektr. Licht,  
Kraft- und Schwachstromanlagen er-  
öffnet habe.  
Durch langjährige, praktische Er-  
fahrung bei erster Großfirma bin ich  
in der Lage, alle einschlägigen Arbei-  
ten in jeder Art und Größe bei gün-  
stiger Berechnung zur vollsten Zufrie-  
denheit auszuführen und bitte um  
geneigten Rat.  
Vorbereitungsboll  
**Heinrich Schilli, Elektromeister**

**Bankhaus Veit L. Homburger**  
Tel. 35, 36  
4391 bis 4397  
**Karlsruhe i.B.** Karlstr. 11  
gegr. 1854  
Postscheck 30  
empfiehlt sich zur Erledigung aller einschlägigen Geschäfte  
insbesondere  
**Ankauf von Wertpapieren (10%ige Geldpand-  
briefe)**  
**Annahme von Depositengeldern**  
**Hypothekengelder-Ausleihung und -Beschaffung**  
**Aufwertungsangelegenheiten**  
**Nachregelungen und Vermögensauseinander-  
setzungen.**

**Möbel**  
Speisezimmer, Herren-  
zimmer, Schlafzimmer,  
Küchen  
sowie einzelne  
**Möbelstücke**  
Betten, Schränke,  
Tische, Stühle,  
Vertikos, Büfets,  
Divans, Chaiselongues  
usw. in bekannt großer Auswahl zu  
allerbilligsten Preisen.  
**Möbelhaus**  
**Maler Weinheimer**  
Kronenstr. 32, KARLSRUHE,  
Telefon 2415.  
Zahlungsverleicherung.

**Ein gesunder  
Schlaf**  
ist das beste Kräf-  
tigungsmittel für Ge-  
sunde und Kranke.  
Leiden Sie an Ner-  
vosität, Schwindel-  
anfällen, Schlaflosig-  
keit, so nehmen Sie  
**Baldravin**  
so heißt neuerdings  
Apotheker W. Hilgels  
Baldravin.  
Zu haben in Apo-  
theken u. Drogerien  
bestimmt in der  
Adler Drogerie.  
Beschlagnahmezeile  
3-4 Zimmerwohnung  
mit oder ohne Möbel,  
in sehr gutem Haus zu  
mieten oder zu kaufen  
geücht.  
Angebot Nr. 265  
an den Verlag.  
Sonniges, gut  
möbl. Zimmer,  
freie Lage, ebt. Klavier,  
sofort oder später zu  
vermieten. Zu erfragen  
im Verlag.  
Wir suchen tüchtigen  
**Bertreter**  
für leichtverfügbare  
Neuheit. Verdienst bis  
200%.  
Germann Doyer,  
Chem. Fabrik. Cassel 33

**Beleidigungszurechnahme**  
Ich Unterzeichneter  
nehme die Beleidigung,  
die ich gegen den Arb-  
Turn- u. Sängerbund  
Vollstweier ausge-  
sprochen habe mit Be-  
dauern zurück.  
Hermann Kaas.  
**Einige Liter Milch**  
täglich abzugeben  
Otto Kneuer,  
Durlach-Aue,  
Hauptstr. 123.

**1 Viertel Hafer**  
zum Abfüttern zu ver-  
kaufen  
Durlach-Aue,  
Wilhelmstr. 23.  
**2 gute**  
Ruh- u. Fahrkühle  
sind zu verkaufen  
H. Nintheim,  
Hauptstr. 47.

**Prima**  
**Ansetzbranntwein**  
ist fortwährend zu haben bei  
**Karl Wagner**  
Weinhandlung Kronenstr. 12.

**Achtung!**  
Einige 100 Bentrer  
**Autzucker**  
zu äußerstem Tagespreis abzugeben.  
**H. Fehrenbach**  
Durlach-Aue  
Telephon 329.

**Ia Eiderfettkäse**  
9 Pfd. = 1.60 - franko  
Dampfkäsefabrik  
Reichsbahn.  
Zu verkaufen:  
ar. Schrank, Küchen-  
schrank, Tisch, Ge-  
schir, Bilder, Koffer  
usw. Durlach, Ett-  
lingerstr. 11a, 4. Stock  
Besichtigung Dienstag  
und Mittwoch 9 bis 11  
u. 4 bis 6 Uhr.  
Gebrauchtes vol.  
**Schlafzimmer**  
zu verkaufen  
Werberstr. 1, 4. St. r.

**Turnverein T Durlach, e. V.**  
gegr. 1878.  
Das am vergangenen Sonntag infolge ungünstiger Witterung ausgefallene  
**Große Schau- u. Werbeturnen**  
unserer sämtlichen Abteilungen  
findet nunmehr am kommenden Sonntag, den 20. ds. Mts. auf unserem Turn-  
und Spielplatz statt.  
Vormittags von 7 Uhr ab  
**Einzelwetturnen innerhalb d. Vereins**  
sowie Gauspiele (Faust- u. Trommelballspiele) des Karlsruher Turngaues.  
Nachmittags 1/3 Uhr Antreten der gesamten Aktivität zum  
**turnerischen Anmarsch**  
an der Goetheschule. Abmarsch daselbst 3 Uhr.  
Im Anschluß an die turnerischen Vorführungen  
Handballspiel: T. V. Pforzheim 1860 I. - T. V. Durlach 78 I.  
**Konzert der Lyra-Kapelle.**  
Bei eintretender Dunkelheit  
**Italienische Nacht.**  
Hierzu laden wir unsere werten Ehren-, außerordentl. und passiven Mitglieder,  
die Eltern unserer der Jugendabteilungen angehörenden Schülerinnen, Schüler, Jugend-  
turnerinnen und Jugendturner, sowie alle Freunde der Leibesübungen und der Jugend-  
turnfreundlichkeit ein.  
**Der Turnrat.**

**Unübertroffen**  
IN QUALITÄT U. GLANZWIRKUNG IST  
**Kavalier-Extra**  
DAS BESTE ALLER SCHUHPUTZMITTEL-  
UNION-AUGSBURG

# Haus- u. Grundbesitzer bleibt am 20. 6. 26 der Abstimmung fern.

## Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

### Friederike Groß geb. Sutter

im Alter von nahezu 78 Jahren heute morgen 1/6 Uhr sanft entschlafen ist.

Durlach, den 19. Juni 1926.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 4 Uhr statt.  
Trauerhaus: Mittelstrasse 8.

## Evangel. Frauenbund

Die Mitglieder werden von dem Heimgang unserer treuen Bundeschwester

### Frau Friederike Groß

in Kenntnis gesetzt.  
Die Beerdigung findet Montag, den 21. Juni nachmittags 4 Uhr statt.  
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Durlach, 19. Juni 1926.

Die Vorsitzende:  
Mathilde Wolfhard.

## Nur noch

Fochtenberger



Es ist genau so gut wie jedes andere, aber billiger!  
Die große Flasche kostet nur M. 1.90

## Evangelische Kirchengemeinde.

Sonntag, den 20. Juni bei glänzender Bitterung nachm. 1/3 Uhr im Rittnerwald

### Christl. Jugendfeier

abends 8 Uhr in der evang. Stadtkirche  
**Jugendevangelisation**  
mit Ansprachen und Chorgesängen.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Um allen Weiterungen vorzubeugen, sei darauf hingewiesen, daß der Gesamt-Vorstand der hiesigen Ortsgruppe stets die Meinung vertritt, daß das Reichsbanner als Organisation zum Schutze der Weimarer Verfassung nicht in Frage kommt, sondern die die Verfassung unter dem auf dem Boden der Weimarer Verfassung stehenden Parteien aneinandergeht. So weit unsere getreue Bekanntheit sich auf den Volksentscheid bezieht, beruht sie auf einem Irrtum.  
Der Vorsitzende: König.

## „Goldner Löwen“

gegenüber dem Rathaus.  
Samstag u. Sonntag

### Jazz-Konzert.

## Weder Sonne noch Wasser

schaden unseren schönen Stoffen aus Baumwolle, Leinen u. Kunstseide denn dieselben sind garantiert indanthrenfarbig das heißt wasch-, licht-, itag- und wetterecht



## Indanthrenhaus

Stuttgart, Königstr. 12  
Es ist ja so einfach: Schreiben Sie uns Ihre Wünsche und Sie erhalten unverbindlich Muster von Waschküchenschiffen, Künstlerstoffen, Wascheiden, Leinen, Irkollen, Möbel- u. Dekorationsstoffen usw.  
Versand von 20 Mark an portofrei

## Turnerbund

Durlach 1926, E. B.



Der Turnerbund weist hiermit seine Mitglieder auf die heute abend im roten Saal stattfindende Abendunterhaltung mit Tanz hin, mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen Anfang 8 Uhr.  
Der Vorstand.

## Pfannkuch & Co.

- Frisch Gemüse u. Obst
- frische grüne junge Bohnen
- Pfund 55
- Frühchen, brutto für netto circa 6 Bld. Inhalt
- Pfund 30
- frische Pfirsiche
- Pfund 80
- frische Aprikosen
- Pfund 70
- Salat
- Kartoffel

## Pfannkuch & Co.

## Brotstroh Meie

Futtermehl  
Futterhafer  
empfiehlt fortwährend

## Karl Zoller

Mittelstr. 10. Tel. 82.

## Schlafzimmer

Wohnzimmer  
Herrenzimmer  
Küchen  
Einzelmöbel

in großer Auswahl, zu billigen Preisen.  
Möbelschneiderei u. Lager  
Gustav Gauder  
— Pfingststraße 17. —

## Laden

in bester Lage in der Hauptstraße sofort zu vermieten.  
Angebote unt. Nr. 264 an den Verlag.

## Futterkartoffel

zu kaufen gesucht  
Söhler, Spitalstr. 14

## Fahrräder

Marken-Maschinen von 120 M an bei A. 20 Anstalt, ginst. Zahl.-Bed.  
Reparaturen, Rahmenbrüche, Gummi- u. Ersatzteile, eigene Emailierung u. Verzinkung.  
Reparaturen an Kraftfahrzeugen.  
Beste Reparaturwerkstätte am Platz.  
Billigste Preise.

## Heinrich Busch,

Durlach Hauptstr. 73 im Gambrinus.

Die Parole für jeden rechtlich Gesinnten am 20. Juni ist:

## zu Hause bleiben!

Wer durch Terror gezwungen wird, ins Wahllokal zu gehen, gebe einen leeren Umschlag ab,

## Dann ist er ungültig!

Bis einschließlich Montag  
Das gewaltige Zirkusdrama

## „Marco“



In Beiprogramm  
„ER“ Harold Lloyd als Kulissenschleier  
„Dutti“ das Riesenbaby

in der Hauptrolle  
Marco

10 Akte  
Terra-Wochenschau

in 2 Akten  
Die Glocke von Schiller  
2 amerikanische Lustspiele

Sonntag nachmittags 1/3 Uhr  
Großes Jugendprogramm  
Anfangszeiten: Wochentags 7 und 9 Uhr, Sonntags 5, 7 und 9 Uhr.



Reform u. doch elegant sind  
Damen Herren

Stephan Schuhe  
Alleinverkauf  
Reformgeschäft

O. Hanisch, Karlsruhe, Augartenstr. 69.  
Telefon 876

## Geschäfts-Empfehlung.

Zur gest. Kenntnisnahme, daß ich Waldstraße 4

## ein Lebensmittelgeschäft

eröffnet habe.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
Sochachtenb

## Hermann Mühlhug.

## Grüne Stachelbeeren

bei W. Gräther, Hauptstr.  
Bestellungen auf Johannisbeeren werden entgegen genommen.

## Gut möbl. Zimmer

in ruhiger Lage zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

## Einj. möbl. Zimmer

in schöner Lage zu vermieten. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Die Freunde der unterzeichneten Parteien treffen sich am

## Sonntag, 20. 6. 26 abends

zur Entgegennahme des Wahlergebnisses in den oberen Räumen des Gasthauses zur Krone.

## Deutsche Volkspartei.

## Deutschnationale Volkspartei.

Gesellschaft „Jaros“ Karlsruhe.  
Sonntag, den 20. Juni 1926, im Saal des Gasthauses zur Blume

## Grosser Ball

Anfang 4 Uhr  
The Original-Jazz-Band  
Stimmungs-Kanone Widmann

Siezu lade ich die Mitglieder sowie Freunde und Gönner freundlichst ein  
Der Vorstand.

## Sommerpferdedecken 5.

per Stück 8.— 7.— 6.—  
Große Auswahl in

## Matratzendrelle, Bettbarchent, Bettfedern

Lagerbesuch lohnend!  
Arthur Baer, Karlsruhe  
Kaisersstr. 13



Kerzlich empfohlen. Millionenfach bewährt. Packung 75 Pf.  
Gegen Fußschweiß, Brennen und Bandläusen Kukirol-Fußbad.  
Löwen-Apotheke, Hauptstr. 32; Adler-Drogerie  
Sintelmann; Central-Drogerie, Hauptstr. 74. 7